

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentlich einmal beigegebenen illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felsing in Kamen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Kamen

Amstliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm
Telefon Nr. 200 * **Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend** * Telefon Nr. 200

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Das Kaiserpaar und Gefolge begab sich Montag nachmittag zur Saalburg und verfolgten längere Zeit die Schanzarbeiten. Anwesend waren u. a. auch General Hildemann und Baurat Jakob. In der Nähe der Saalburg hielt eine aus den beiden Mainzer Pionierbataillonen zusammengestellte Kompanie eine Waldübung ab. Bei dieser Gelegenheit wurden auch im Interesse der Rimes-Förderung auf Kosten freiwillig gestifteter Mittel der Saalburgfonds ehemalige römische Rimes-Anlagen rekonstruiert. Die entstehenden Schanzen werden den Besuchern der Saalburg späterhin ein möglichst getreues Bild römischer Lagerbefestigungen geben.

Prinz Heinrich von Preußen hat Montagabend die Rückreise von London nach Deutschland angetreten.

Das Herzogpaar von Cumberland mit der Prinzessin Olga und dem Prinzenpaar Max nahm Montag nachmittag an der Familienfeier bei der Großherzogin Witwe Luise von Baden im Residenzschloß zu Karlsruhe teil. Das Herzogpaar hat seinen Aufenthalt in Karlsruhe verlängert und wird erst im Laufe des Mittwochs von Karlsruhe nach Gmunden abreisen.

Jahrenbeuch am Deutschen Kaiserhof? Nach einer Petersburger Meldung der „Köln. Ztg.“ soll auch der Zar an der Hochzeitfeier der Prinzessin Viktoria Luise in Potsdam teilzunehmen beabsichtigen. Diese Meldung scheint sich, nach einer Information des „Tag“ aus gut unterrichteten Kreisen, zu bestätigen. Wenigstens gilt es jetzt in der Tat als durchaus nicht unwahrscheinlich, daß Kaiser Nikolaus gleich dem König von England als naher Verwandter zur Hochzeitfeier am Deutschen Hofe eintrifft. Der Zar und der König von England sind bekanntlich Vetter des prinzipaligen Bräutigams.

Ein französischer Agitator in Deutschland. Um gegen die deutsche Wehrvorlage protestieren zu lassen, hatten die deutschen Sozialdemokraten in Magdeburg und Braunschweig sich den französischen Sozialisten Compère-Morel aus Paris verschrieben. In Magdeburg wurde dem Herrn indes vor einigen Tagen das Auftreten verboten und in Braunschweig überreichte die dortige Polizei dem Franzosen sofort bei seiner Ankunft den Ausweisungsbefehl als lästiger Ausländer. Compère mußte mit dem nächsten Zuge abfahren. — Angesichts des Verhaltens der Franzosen gegen die deutschen Kaufleute in Nancy kann man das Verhalten der Polizei sehr wohl verstehen. Es sollte einmal ein Deutscher wagen wollen, in Frankreich die Gesetzesvorlage betr. die dreijährige Dienstzeit kritisieren zu wollen!

Ein neuer Verfassungsentwurf für Mecklenburg-Strelitz. Die Regierung des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz hat den Ständen die Mitteilung über die Vorlage, betreffs Zusammenfassung des Landtages für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, zugehen lassen. Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg von unterrichteter Seite erfährt, wird der Landtag bestehen aus 5 Vertretern der Ritterschaft, 5 Vertretern der Landschaft, einem vom Großherzog ernannten Abgeordneten, einem Vertreter des Fürstentums Rügen und 10 gewählten Abgeordneten. Von diesen entfallen 4 auf das Land, 4 auf die Städte und 2 auf das Fürstentum. Die Wahl erfolgt indirekt nach dem Dreiklassensystem und öffentlich.

Ausland.

Vom belgischen Generalstreik.

Nach einer Statistik streikten in den Provinzen von Namur und Hennegau 81.500 Bergleute von 93.800, 36.500 Arbeiter der metallurgischen Industrie von 55.500, 18.500 Arbeiter in der Glasindustrie von 22.390, 18.270 Arbeiter der Steinbrüche von 20.350 und 8.800 in den kleineren Industrien von 16.400. In den ländlichen Bezirken des Kreises Mons scheinen bis jetzt nur die Arbeiter größerer Fabriken zu streiken. In Mecheln ist die Arbeit in der Möbelfabrik normal. Für Dienstag aber wurde eine Ausbehnung der Bewegung befürchtet. Für verschiedene Arbeiterkategorien der Textilbranche sollte der Streik am Dienstag beginnen. Bis jetzt ist alles ruhig verlaufen. Weder die Gendarmerie noch das Militär hatten Veranlassung einzugreifen. Nach einer Feststellung der Brüsseler Sozialdemokratie streikten Montagabend insgesamt 250.000 Arbeiter von etwa 800.000 Arbeitern. Am Dienstag war im Süden von Charleroi der Streik in den Bergwerken und in der metallurgischen Industrie fast vollständig. Im Zentrum von La Louvière arbeiteten von 51.000 Arbeitern nur 5000.

Ein zehntätiger Waffenstillstand auf dem Balkan.

Nach einer Meldung der Agence Havas ist seit Montagmittag zwischen den Kriegführenden ein zehntätiger Waffenstillstand abgeschlossen worden.

Wie weiter gemeldet wird, hat Griechenland die Blockade der Küsten von Epirus und Albanien aufgehoben.

Serbien endlich hat endgültig auf die Fortsetzung der Belagerung Skutars verzichtet. Die Pforte hat daraufhin dem Kommandanten der Festung den Befehl übermittelt, nach Meinungsaustausch mit dem serbischen Kommandanten das Feuer gegen die belagernden Truppen ein-

zustellen und sie nicht zu verfolgen, selbst wenn sie den Rückzug antreten.

Hiernach scheint nun endlich der Abschluß des Krieges endgültig bevorzustehen.

Deutscher Reichstag.

140. Sitzung.

§ Berlin, 15. April 1913.

Die Aussprache über die auswärtige Politik nahm heute im Reichstag ihren Fortgang. Der Vorfall in Nancy hat nicht wenig dazu beigetragen, die Gemüter zu erhitzen. Die Folge dieser nervösen Stimmung war, daß es geradezu Ordnungsrufe hagelte. Gleich zu Beginn der Sitzung nahm der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Jagow, das Wort, um sich zu dem bedauerlichen Zwischenfall in Nancy zu äußern. Er fand lebhaften Beifall bei allen Parteien des Hauses, als er feststellte, daß unser Botschafter in Paris die Sache mit allem Nachdruck verfolgen wird. Sogar die Sozialdemokraten verlangten eine Entschuldigung. Jedenfalls ist das französische Ansehen durch dieses Renkontre in Deutschland sehr geschädigt. Der Staatssekretär gab dann auch die lang ersehnte Aufklärung über seine Stellungnahme zu einer Reform des diplomatischen Dienstes. Gewiß, für Reformen ist auch Herr von Jagow. Er will auch nicht, daß bei der Anstellung neuer Diplomaten zunächst der Geldbeutel auf seine Schwere untersucht wird. Der Tüchtigste an die Spitze, das ist auch sein Wunsch. Aber freilich, gewisse Zuschüsse müssen die angehenden Herren Diplomaten aufweisen können, denn das Leben in den Großstädten ist teuer und das Gehalt ist nicht groß. Die Redner des Hauses brachten natürlich die Fälle „des Tages“ in das rechte farbige Licht, die Landung des Zeppinflusschiffes in Lunéville, den Zwischenfall in Nancy und anderes. Der ganze Ballantrieb wurde natürlich noch einmal durchgefäpft, und die Verständigungsfrage, das Rüstungsruhejahr, wurden in bebaglicher Breite erörtert. Dazwischen klangen Friedensschreie. Dr. Dertel gedachte wehmütig des dahingegangenen Staatssekretärs v. Kiderlen und wünschte seinem Nachfolger, daß er dieselben Wege gehen möge. In launiger Form wies er dann die Ueberhebungen mancher Diplomaten a. D. zurück, die alles besser wissen wollen. Herr Ledebour tobte geradezu auf der Rednertribüne und holte sich mehrere Ordnungsrufe und Rüfen. Der Nationalliberale Prinz v. Schönau-Carolath führte die Aussprache wieder auf ein besseres Niveau zurück. Auch ihm liegt eine Verständigung zwischen Deutschland und England am Herzen. Dr. Müller-Meiningen ging mit der deutschen Diplomatie scharf ins Gericht. Das rief den Unterstaatssekretär Zimmermann auf den Plan, der dem Vorredner erregt antwortete. Die Folge war ein Zusammenstoß mit dem amtierenden Vizepräsidenten Dr. Baasche. Der Unterstaatssekretär hatte Herrn Dr. Müller vorgeworfen, daß seine Berichterstattung sich auf Klatsch und Tratsch aufbaue. Der Vizepräsident Dr. Baasche nahm darauf den fortschrittlichen Führer in Schutz. Herr Zimmermann aber bezweifelte, daß der Präsident überhaupt das Recht habe, die Ausführungen eines Bundesratsbevollmächtigten zu kritisieren. Der Zwischenfall rief im ganzen Hause lebhafteste Unruhe hervor, die sich erst legte, als der Unterstaatssekretär nochmals das Wort ergriff und seine Bemerkung milderte. Hierauf wurde die Weiterberatung auf morgen verlag.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

164. Sitzung.

§ Berlin, 15. April 1913.

Die dritte Lesung des Etats, die am Dienstag im Abgeordnetenhaus einsetzte, brachte zunächst eine große programmatische, aufgeregte und stellenweise stürmische Generaldebatte. Am Ministerisch saßen nicht weniger als vier Minister: Lenze, Sydow, v. Dallwitz und v. Schorlemer. Zunächst hielt der Fortschrittler Lippmann eine große Rede, die darauf hinwies, daß die heutige Richtung geeignet sei, den Sozialdemokraten Wasser auf die Mühle zu leiten. Als wirksamstes Mittel dagegen bezeichnete er die Verbesserung des preussischen Wahlrechts. Noch energischer ging der Abg. Leinert vor, der gegen die Ritter und die Feilgen von dem ganzen Großkapitalismus in die Schranken ritt und die Minister etwa als die Kommiss der herrschenden Klasse hinstellte. Er kritisierte auch die in den letzten Tagen erfolgte Ausweisung des französischen Sozialdemokraten Compère-Morel aus Magdeburg, der dann noch eine zweite aus Braunschweig gefolgt ist. Der sozialdemokratische Redner wurde zweimal zur Ordnung gerufen. Dann ergriff der Minister v. Dallwitz das Wort zu einer sehr scharf präzipierten Rede gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen. Das Vorgehen gegen den französischen Agitator billigte er natürlich vollkommen, und die auf den Umsturz der Monarchie gerichteten sozialdemokratischen Tendenzen niederzuhalten, erklärte er für die Pflicht Preußens auch im Reichsinteresse. Deshalb müsse auch das preussische Wahlrecht als das stärkste Bollwerk gegen die Sozialdemokratie aufrechterhalten werden. Es war selbstverständlich, daß auf diese Rede sich die Vertreter aller Parteien zum Wort meldeten. Einige verzichteten allerdings nachher. Der freikonservative Abgeordnete v. Zedlitz stand ganz auf Seiten des Mi-

nisters. Dr. Friedberg von der nationalliberalen Partei billigte den Magdeburger Fall, wünschte dagegen doch eine Besserung des Wahlrechts; im übrigen kritisierte er die Ausführungen des Herrn Leinert als eine Sammlung von alten Lohenbütern. Der Volks-parteiliche Lippmann sagte ungefähr dasselbe mit anderen Worten, worauf ihm der Sozialdemokrat Ströbel vorwarf, er sei der reaktionärste unter allen seinen Freunden. Eine etwas platonische Liebe zu einem neuen Wahlrecht trug der Zentrumsmann Herold zur Schau und erregte dadurch die Kritik der Liberalen. Dann machte ein Schlußantrag der weiteren allgemeinen Debatte ein Ende. Es folgten nun die Spezialsetats: der für die auswärtigen Angelegenheiten, die Forstverwaltung, der Landwirtschaftsetat. Bei den auswärtigen Angelegenheiten und bei der Forstverwaltung kamen nur unbedeutende Angelegenheiten zur Sprache. Beim Landwirtschaftsetat kam es gegen Ende noch zu einigen Auseinandersetzungen, die das allgemeinere Gebiet betrafen. Der Sozialdemokrat Leinert kritisierte die Sparloske, die der Bund der Landwirte für Landarbeiter eingerichtet hat. Andererseits ging der Zentrums-mann Dr. Becker wieder gegen die Sozialdemokraten vor. Auch der Freisinnige Dr. Mugdan äußerte sich über den Bund der Landwirte. Das veranlaßte den Agrar-führer Dr. Köstke zu einer langen Erwiderung. Hier-auf vertagte sich das Haus auf Mittwoch.

Karl Hagenbeck.

Der am Montagabend zu Hamburg verstorbene Besitzer des weltbekannten Tierparks in Stellingen, Karl Hagenbeck, war 1844 als Sohn eines Hamburger Tierhändlers geboren. 1866 übernahm er das Geschäft seines Vaters, das sich unter seiner Leitung zu großer Blüte entwickelte. Seine Bedeutung bestand darin, daß er der erste Tierhändler großen Stils war, der zu einer Zeit, als in Afrika noch nicht an Bahnen zu denken war, Expeditionen tief ins Innere sandte. Er war Lieferant aller zoologischen Gärten der Welt. Der Kaiser hatte den Stellingener Tierpark öfter besucht; während Hagenbecks letzter Krankheit ließ er sich fortgesetzt Bericht über den Patienten erstatten. Noch am Sonntag überbrachte der preussische Gesandte in Hamburg dem Kranken im Auftrage des Monarchen mit „besten Grüßen“ einen herrlichen rot-weißen Keltenstrauß.



Karl Hagenbeck

Aus Groß-Berlin.

Zur Charlottenburger „Mord“-Affäre. Das am Sonnabend von Kummelsburg i. B. nach Berlin transportierte Dienstmädchen Elise Heinrich, welches unter dem Verdachte, an dem Mord des Gymnasialisten Tiemann beteiligt zu sein, verhaftet worden war, wurde nach stundenlangen Verhören am Sonntag auf Anordnung des Staatsanwalts aus der Haft entlassen. Die Staatsanwaltschaft steht auf dem Standpunkt, daß das Dienstmädchen Heinrich an dem Tode des Gymnasialisten Ernst Tiemann nicht schuld ist, daß dieser vielmehr seinem Leben selbst ein Ziel gesetzt hat.

Durch ihre Kinder vom Tode gerettet wurde am Montag eine Arbeiterfrau aus Neukölln. Sie hatte ihre Kleinen zum Spielen auf die Straße geschickt mit dem Bemerkung, daß sie so schnell nicht wieder nach Hause kommen brauchen. Diese kamen jedoch bald wieder zurück und fanden die Tür verschlossen. Hausbewohner nahmen Gasgeruch wahr und ließen die Tür durch die Polizei öffnen. Man fand die Frau in beseinnungslosem Zustande, konnte sie aber durch einen herbeigerufenen Arzt wieder zum Bewußtsein bringen. In einem Anfall eines schweren Nervenleidens hatte die Lebensmüde die Gashähne geöffnet, um sich zu vergiften.

Aus dem Reiche.

Der Millionschaden des jüngsten Frohes. Immer neue Hiobsnachrichten laufen über die Verheerungen ein, die die unerwartete Kälte in ganz Mitteleuropa angerichtet hat. So wird im Elsaß der durch den Frost der jüngsten Tage angerichtete Schaden auf mehrere Millionen Mark beziffert. Auch die Weinberge, in denen die Früh-

forten schon weit voran waren, haben stark gelitten, so in der Kolmarer und Türheimer Gegend, obgleich man dort um der Gefahr zu begegnen, einen Rebenränderdienst organisiert hatte.

Konservative Versammlung.

Muna, 14. April.

Die konservative Partei des Wahlkreises Hamm-Soefft hielt gestern im Saale des Herrn Dröge ihre Hauptversammlung ab, welche sich eines sehr guten Besuches erfreute.

Herr Rittergutsbesitzer Große-Seege-Haus Brüggen, welcher die Versammlung eröffnete und leitete, gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und betonte, daß die Konservativen ohne List und Falsch auf ihr Ziel losmarschierten. Während früher die Landtagswahlen ganz ruhig verliefen, seien sie jetzt bedeutend lebhafter geworden. Das Landtagswahlrecht möge seine kleinen Fehler und Mängel haben, doch wünsche er, daß dieses unser Gott immer erhalten möge. Redner wünscht und hofft ferner, daß die National-liberale Partei nicht noch weiter nach links rücken möge und sich wieder auf die Grundsätze ihres Gründers zurückfinde, d. h. wieder den Anschluß nach rechts suche. Wenn der bei dem Zwiespalt der bürgerlichen Parteien sich Freunde, die Sozialdemokratie, einmal zur Herrschaft gelange, dann sei es auch mit der Freiheit vorbei. Sodann kam Redner auf die Heeresvermehrung zu sprechen, durch welche nicht nur die Sicherheit Deutschlands gegen den äußeren, sondern auch gegen die inneren Feinde gewährleistet werde. Wir wollen aber keinen Zweifel daran lassen, daß die Konservativen nicht nur Opfer, sondern auch die größten Opfer bringen wollen. Redner schloß seine Begrüßungsansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Nach kurzer Aussprache wurde hierauf Herr Landrat Schulze-Pelkum-Hamm wieder als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl einstimmig aufgestellt. Vorher hatte Herr Große-Seege betont, daß der Vorgeschlagene nicht nur die konservative Sache hochgehalten, sondern allen berechtigten Wünschen aller Parteien ein offenes Herz und Ohr entgegengebracht habe.

Nunmehr ergriff, von lebhaftem Beifall begrüßt, Herr Landrat Schulze-Pelkum das Wort, um über die bevorstehenden Landtagswahlen zu sprechen. Redner dankte zunächst für die ihm gezollte Anerkennung und für seine Wiedererwählung und führte dann u. a. folgendes aus: Er habe in erster Linie die wirtschaftlichen und Verkehrsinteressen des Wahlkreises Hamm-Soefft zu fördern gesucht und werde diese auch weiter zu fördern suchen. Das ist aber das einzige Versprechen, das er gebe, denn die Uebernahme eines imperativen Mandats müsse er ablehnen, wenn er auch den Interessen des Wahlkreises und des ganzen Vaterlandes nach bestem Wissen und Gewissen gerecht werden würde. Ueber die konservative Partei sind sehr viele falsche Vorstellungen verbreitet. Redner beschästigte sich auch mit der Reichsfinanzreform und dem sog. schwarz-blauen Block, der gar nicht existiert habe. Die düsteren Prophezeiungen bezgl. der wirtschaftlichen Folgen der Reichsfinanzreform haben sich in keiner Weise erfüllt. Die Konservativen haben durch ihr Verhalten im Volke gewonnen, da man erkannt, daß sie sich nur von nationalen Gedanken tragen lassen. Der preussische Landtag hat zur Zeit allerdings einen starken konservativen Einschlag; dieser müsse erhalten werden im nationalen Interesse. Diesem starken konservativen Einschlag ist auch der günstige Stand der preussischen Finanzen zu danken. Denn nun sind dank der günstigen Eisenbahn-Einnahmen 50% aller Preussen steuerfrei. Diese günstige finanzielle Lage setzt den preussischen Staat in den Stand, große Summen für soziale, kulturelle usw. Aufgaben aufzuwenden. Preußen habe wohl den besten Beamtenstaat, aber damit solle nicht gesagt werden, daß auch die beste Beamten-Organisation vorhanden ist, besonders in den oberen Behörden. Hier muß vieles geändert werden, so müsse z. B. die behördliche Aufsicht über selbständige Kommunalverwaltungen auf das geringste Maß beschränkt werden. Sodann berührte Redner die Frage der Geistlichen, der Lehrer, des Schulwesens und betonte, daß die Konservativen unter allen Umständen an der christlichen Volksschule festhalten würden und gegen die Einführung von Simultanschulen seien, da diese nicht zu einer Milderung, sondern zu einer Verschärfung der konfessionellen Gegensätze beitragen. Auch die Fürsorge f. die Schul-entlassenen und das Fortbildungsschulwesen erwähnte Redner.

Sodann ging Redner auf wirtschaftliche Fragen über, sich zuerst mit der Wasserregulierung beschäftigend, bei der sowohl die Interessen der Industrie, als auch die der Landwirtschaft wahrgenommen worden seien. Dem Mittelstand und seiner Erhaltung müsse die größte Fürsorge zugewendet werden, denn dieser sei das beste Bollwerk gegen die Sozialdemokratie. Bezüglich der Fleischsteuerung, die nicht abzuweichen sei, betonte Redner, es habe sich herausgestellt, daß diese Steuerung nicht durch die Gesetzgebung verursacht sei, sondern durch den heutigen langen Weg vom Produzenten zum Konsumenten. Die Landwirtschaft hat nur ein Interesse an ständigen mittleren Preisen, aber nicht an sprunghaft steigenden. Es bleibt deshalb nur der Weg, die deutsche Landwirtschaft so zu stärken, daß der ganze innere Bedarf im Inland gedeckt werden kann, und das ist nur möglich, wenn die Landwirtschaft gegen ausländische Konkurrenz geschützt wird und geschützt bleibt. Die Förderung der inneren Kolonisation ist eine der wichtigsten Aufgaben und es ist nicht wahr, daß die Konservativen oder der Bund der Landwirte dagegen arbeiten. Die innere Kolonisation habe den Zweck, die Abwanderung vom Lande zu verhindern. Bezüglich der Reform des Wahlrechts wies Redner die Frage auf, ob eine solche Reform notwendig sei und ob sie sich mit den Interessen des Staates und des Reiches vertrage. Das Wahlrecht, das wir jetzt haben, ist ein durchaus liberales. An der f. von der Regierung eingebrachten Wahlvorlage haben die Konservativen mitgearbeitet. Es ist zuzugeben, daß das jetzige Wahlrecht Mängel und Fehler aufweist; aber gegen eine Demokratisierung des preussischen Wahlrechts würden die Konservativen den schärfsten Widerstand leisten. Bei der letzten Reichstagswahl sind die letzten Vertreter des Mittelstandes aus dem Reichstag geschieden; die Konservativen werden niemals einem Wahlrecht zustimmen, das den

Mittelstand schädigt. Je demokratischer das Reichstagswahlrecht ist, desto weniger demokratisch müsse das preussische Wahlrecht sein. Wir gebrauchen ein christliches Preußen zur Aufrechterhaltung unserer Weltanschauung; wir gebrauchen ein starkes Preußen zur Aufrechterhaltung der Monarchie. Unsere Parole sei: „Preußen voran“, deshalb wollen wir in den Wahlkampf ziehen mit dem Rufe „Mit Gott für König und Vaterland!“

Reicher Beifall lohnte den Redner. Als dieser ver-
lungen war, hielt Landtagsabgeordneter General v. Ditt-
furth-Berlin einen ebenfalls beifällig aufgenommenen Vor-
trag über „Die allgemeine politische Lage“.

Mit einigen Dankworten seitens des Herrn Große-Seege
an die beiden Redner erfolgte der Schluß der Versammlung.

Lokales und Provinzielles.

* — Keine öffentliche Feiern am 15. Juni d. J. Der Herr Minister des Innern hat auf Wunsch Seiner Majestät durch Erlass vom 10. Februar d. J. angeordnet, daß am 15. Juni d. J., dem Todestage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich, von jeder öffentlichen Feiern abgesehen werden soll. Am Montag, den 16. Juni, sollen Schulfeiern abgehalten und die öffentlichen Gebäude besetzt, von einer Illumination aber soll abgesehen werden. Insofern von einzelnen Behörden, Gemeinden und Vereinen eine besondere lokale Feier geplant wird, soll diese tunlichst am 16. Juni stattfinden.

* — Die Führung von Lohndüchern in den Be-
trieben der Kleider- und Wäscheherstellung, sofern es sich um
Anfertigung oder Verarbeitung von Waren im großen handelt,
ist durch die vom Bundesrat auf Grund der §§ 114a und
114b der Gewerbeordnung beschlossenen Bestimmungen an-
geordnet worden. Die Vorschriften treten am 1. Juli d. J.
in Kraft.

* — Eine vermehrte Entleerung der Briefkästen
wird demnächst am Tage stattfinden. Der Verein für
Handel und Gewerbe war dieserhalb bei der Oberpost-
direktion Dortmund vorstellig geworden. Er hatte in einer
Eingabe gebeten, die Briefkästen morgens zu den Frühkästen
nach Hamm bzw. Dortmund entleeren zu lassen, damit die
noch spät abends den Kästen anvertrauten Sendungen den
auswärtigen Adressaten am nächsten Morgen mit der ersten
Post behändigt werden könnten. Dem Verein ging darauf
folgender Bescheid zu: Eine neue, wertvolle, die Brief-
kästen am Rathaus, bei Gläser (jetzt Hülma) Weststraße,
Brimwirth, Königstraße und Köhling, Oststraße umfassen-
de Leertung wird demnächst zum Anschluß an den Zug nach
Dortmund, ab Ramen 5.09 Uhr nachmittags eingerichtet
werden. Die Leertung wird gegen 4 1/2 Uhr nachmittags
stattfinden. Sie so früh zu legen, daß die Sendungen mit
den Zügen nach Dortmund, ab Ramen 8.43 Uhr und nach
Hamm, ab Ramen 8.55 Uhr nachmittags, Beförderung
erhalten, liegt bei der geringen Zahl der um diese Zeit
vorliegenden Briefsendungen ein Bedürfnis nicht vor. Die
Entleerung wird demnächst durch Einstellung eines Fahr-
rades besorgt beschleunigt werden, daß sie anstatt um 7.45 Uhr
erst 8.15 Uhr beginnt, damit entfällt auch das Bedürfnis (?),
eine Leertung vor 5 Uhr vormittags stattfinden zu lassen,
weil die meisten Geschäfte dort um 8 Uhr abends schließen
und ihre Postfächer bis 8.15 Uhr abends abliefern können.
Etwa erst nach Geschäftsschluß fertiggestellte etwaige Briefe,
die mit dem Frühzuge nach Dortmund ab Ramen 4.59 Uhr
vormittags befördert werden sollen, können bei der geringen
Ausbeutung der Stadt ohne erheblichen Zeitaufwand durch
den Briefkasten am Bahnhof oder durch den Briefeintruf
am Posthaus eingeliefert werden. Diese Einführung ist freu-
dig zu begrüßen, bringt sie doch der Bürgerschaft wesentliche
Vorteile. Denn während z. B. früher ein Brief, der mittags
um 12 Uhr in den Briefkasten geworfen wurde, erst mit
den Zügen 6.42 Uhr und 7.13 Uhr abends befördert werden
konnte und somit erst am nächsten Morgen in die Hände
des Adressaten gelangte, wird er nunmehr noch am demselben
Nachmittag zugestellt werden können. Diesem bisher un-
haltbaren Zustande ist jetzt abgeholfen.

* — Wertverein Grillo I u. II. Die am 13. April
im Vereinslokale (F. Hausmann) stattgefundene Generalver-
sammlung war sehr gut besucht. Dieselbe wurde vom ersten
Vorsitzenden W. Rumpff mit einem frohlichen Glückauf
eröffnet und geleitet. Nach Zahlung der Beiträge und Auf-
nahme von neuen Mitgliedern wurde dem Kassierer Kam.
Ruhls auf Grund des Berichts der Rechnungsführer Ent-
lastung erteilt. Ueber den Bezirkstag des Bundes in Düsseldorf
referierte sodann eingehend der erste Vorsitzende und
teilte mit, daß die Mitgliederzahl des Bezirksbundes Essen
von 24.000 auf 37.000 gestiegen ist. Auch machte er recht
erklärende Angaben über die Rechtschuttsache. Als Fahnen-
mannschaften wurden die Kameraden W. Hoffmann (Fahnen-
träger und Fr. Dettloff und Fr. Vanfermann (Fahnenoffiziere)
gewählt. Das Vereinslokal soll von der Jugend getragen
werden. Zu dem im Mai stattfindenden Stiftungsfeste mit
Fahnenweihe sind vom Bezirk Dortmund-Hamm 14 Vereine
eingeladen worden. Während des Festes sind auf dem
Schägenhofe für die Kinder der Mitglieder Belustigungen
vorsehen. Nachdem sodann der Vorsitzende der Jugend-
abteilung in ausführlicher Weise über Jugendpflege und deren
Ziele gesprochen hatte, wurde noch der Rest von 35 Schu-
lentlassungen à 15 M und die Krankegeher ausbezahlt und
darauf noch die Ehren Damen für das Fest vorgeschlagen.
Mit einem dreimaligen Hoch auf den Landesherren Kaiser
Wilhelm II. und die nationale Arbeiterbewegung wurde
alsdann die Versammlung geschlossen.

* — Die Fortschrittliche Volkspartei hielt am Sonn-
tag im Bürger-Schützenhofe zu Hamm eine von etwa 700
Personen besuchte Versammlung ab. In dieser hielt Herr
H. Traub-Dortmund einen mit sehr großem Beifall auf-
genommenen Vortrag über die Frage „Was sagt uns 1813
für unsere heutigen politischen Verhältnisse?“ Außerdem
sprach Herr Arbeiterssekretär Gröblich-Wanne über „Wirt-
schaftliche Fragen der Gegenwart“.

* — Die Vereinigung ehem. Pioniere und Verkehrs-
truppen hielt am vergangenen Sonntag im Vereinslokale
des Herrn Fritz Jordan eine Generalversammlung ab. Der

1. Vorsitzende, Kamerad Ludwig Döring, eröffnete mit einer
Begrüßungsansprache die Versammlung, die die sehr zahl-
reich erschienenen Kameraden herzlich willkommen und sprach
den Wunsch aus, die Kameraden möchten auch fernerhin
regen Anteil an den Versammlungen nehmen. Er schloß
seine Ansprache mit einem dreifachen Kaiserhoch. Hierauf
wurde die Tagesordnung bekannt gegeben; auf derselben
standen 5 Punkte, welche alle glatt erledigt wurden. Es
wurde beschlossen, am Sonntag, den 27. April, nachmittags
7 Uhr, im Vereinslokale einen Kommerz zu veranstalten.
Am 8. Uhr wurde die Versammlung mit einem Hoch auf
die Vereinigung vom ersten Vorsitzenden geschlossen.

* — Zur morgigen Frühjahrsstimmung haben sich
wiederum vielerlei Geschäfte eingeladen. Der Marktplatz
ist mit Buden aller Art dicht besetzt. Auch die Wirtschaften
haben bereits für das leibliche Wohl und für Unterhaltung
der Gäste gesorgt. Aller Voraussicht nach verspricht auch
das Wetter recht schön zu bleiben, so daß wir auf einen
regen Besuch rechnen dürfen.

* — Waffenschmied. Die Besucher des Musikvereins-
konzertes machen wir darauf aufmerksam, daß Textbücher
für den „Waffenschmied“ schon jetzt bei den Herren
Felling, Holtmann und Schubeis zu haben sind. An der
Kasse werden selbstverständlich auch welche verkauft.

* — Udo Varley. Auf allgemeinen Wunsch wird
Herr Udo Varley, welcher am Samstag und Sonntag im
Restaurant Paul Jordan, Oststraße, so große Erfolge erzielt
hat, am Donnerstag (Kirmes) nochmals auftreten und mit
einem ganz neuen Programm aufwarten. Wer Kirmes mal
einige frohe Stunden erleben, oder auch das Tanzbein mal
schwingen will, der gehe zur Oststraße. Näheres siehe Inserat.

* — Die Landwehr-Dienstauszeichnung erhielten bei
der diesjährigen Kontrollerversammlung die Herren Verwaltungs-
sekretär Weber, Bergmann Peter Dönnner, Ramen, und
Herrn Walter, Bergtamen.

* — Zu Revisoren für den Unterricht an Fort-
bildungsschulen sind vom Herrn Handelsminister ernannt
worden: Oberlehrer Professor Gubas in Dortmund für die
gewerblichen Fortbildungsschulen der Kreise Hamm Land,
Hamm Stadt, Hörde Land und Bippstadt; Dr. May, Direk-
tor der städtischen kaufmännischen Unterrichtsanstalten in
Dortmund für die kaufmännischen Fortbildungsschulen der
Kreise Gelsenkirchen Land, Hamm Land, Hamm Stadt,
Derne Stadt, Bochum Land, Witten Stadt, Bippstadt und
Hattlingen.

* — Allgemeiner Knappschaftsverein zu Bochum.
In der letzten Vorstandssitzung des Allgemeinen Knappschafts-
vereins wurde für den Bezirk Pelkum Herr Dr. Wöb als
Knappschaftsarzt gewählt und der Abschluß eines Abkommens
mit der Baubehörde des Bezirkes Pelkum für
Kleinwohnungswesen in Münster genehmigt. Die Tätigkeit
dieser Baubehörde soll durch ein Rundschreiben an
die Bebauungsverwaltungen und Knappschaftsämter unter Ver-
sicherung kleiner Bauzeichnungen näher erläutert werden.

Kolonie. In der am Sonntag abgehaltenen General-
versammlung des Krieger-, Reserve- und Landwehrvereins
Kolonie beschäftigte man sich in eingehender Weise mit der
vom Bundesvorstand vorgeschlagenen Erhöhung der Beiträge
zum Preussischen Landes-Kriegerverband bzw. zum Deutschen
Kriegerbunde. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen,
in dieser Angelegenheit vorläufig eine abwartende Stellung
einzunehmen.

Dortmund, 13. April. Heute beging in feierlicher Weise
die Dortmunder Handelskammer das Jubiläum
ihres 50jährigen Bestehens in Gegenwart des Handels-
ministers v. Sydow, des Oberpräsidenten von Westfalen,
Dr. Prinz von Ratibor und Corvey, des Regierungspräsi-
denten von Arnberg, v. Bode, zahlreicher hervorragender
Persönlichkeiten des Handels und der Industrie, sowie der
Spitzen der Behörden. Geheimrat Berggrün, der Vor-
stand der Handelskammer, hielt die Begrüßungsansprache.
Oberbürgermeister Dr. Eichhoff überbrachte die Glückwünsche
der Stadt Dortmund. Er teilte mit, daß diese dem Ge-
heimrat Berggrün das Ehrenbürgerrecht verliehen habe.
Geheimrat Kleine und Syndikus Dr. Martens behandelten
in längerer Ausführungen die Entwicklung der Industrie
im Laufe der verfloffenen 50 Jahre und Handelsminister
v. Sydow würdigte die Bedeutung der Handelskammer
Dortmund. Er teilte mit, daß der Kaiser dem Geheimen
Bergrat Kleinen den Kronenorden 2. Klasse und Syndikus
Dr. Martens den Kronenorden 3. Klasse, sowie dem ältesten
Mitgliede der Handelskammer, Gütebesitzer Adolf Dörweg,
der der Handelskammer bereits über 30 Jahre angehört,
die Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife
verliehen habe. Den Schluß der Feier bildete ein großes
Festmahl im historischen Rathhause.

Dortmund, 18. April. Am Samstag wurde hier der
von der Essener Staatsanwaltschaft wegen Totschlags fleh-
drücklich verfolgte August Wierjoch verhaftet. Derselbe war
vor einigen Wochen seinem Transporteur in Gelsenkirchen
entwichen.

Hörde, 15. April. Auf dem Eisenwerke „Rhönir“
wurde heute der für eine Dortmunder Brückenbauanstalt
arbeitende Schlosser Josef Jester von dem Zuge einer
Hütt-nbahn überfahren und getötet.

Bochum, 15. April. Auf dem Bahnhof Riemte ist ein
Kohlenzug von Zeche Konstantin entgleist, wobei zwei Beamte
Verletzungen erlitten haben.

Arnberg, 15. April. Die außergewöhnliche Kälte hält
an. Des Nachts sind im Sauerlande 4—6 Grad unter
Null. Zeitweise fällt starker Schnee.

Münster, 15. April. Einem Ehepaare auf der Geis-
straße wurden Drillinge geboren. Die Kinder, zwei Mäd-
chen und ein Knabe, sind alle drei gesund.

Essen, 15. April. Vom Geheimen Zivilkabinett des
Kaisers ist an den Ruhrstahlsperrenverein die Mitteilung ein-
gegangen, daß der Kaiser wegen der in diesem Jahre be-
sonders starken Inanspruchnahme seiner Zeit zu seinem Be-
dauern nicht in der Lage ist, an der Einweihung der Stahls-
perre teilzunehmen. Das Kabinett schreibt ferner, der
Kaiser hoffe, das Bauwerk in späterer Zeit gelegentlich in

ete mit einer
sehr zahl-
n und sprach
ch fernerhin
Er schloß
ch. Hierauf
auf derselben
wurden. Es
nachmittags
veranstalten.
n Hoch auf
ffen.

haben sich
Marktplatz
Wirtschaften
Unterhaltung
spricht auch
wir auf einen

Musikvereins-
Textbücher
den Herren
d. An der
auf.

Bunsch wird
Sonntag im
Erfolge erzielt
en und mit
Kirches mal
Langbein mal
stehe Insekt.
erhielten bei
Verwaltungs-
Ramen, und

an Fortz
fter ernannt
und für die
damm Land,
May, Direk-
sanstalten in
schulen der
amm Stadt,
ippstadt und

zu Bochum.
Knappschäfts-
Dr. Bof als
s Abkommens
Pereins für
Die Tätigkeit
schreiben an
n unter Bei-
werden.

nen General-
abwehrvereins
Beise mit der
g der Beiträge
um Deutschen
de beschloffen,
nde Stellung

stlicher Weise
as Jubiläum
des Handels-
n Westfalen,
gierungspräf-
ervorragender
ie, sowie der
ine, der Vor-
ungsansprache.
Glückwünsche
iefe dem Ge-
erleben habe.
s behandelten
der Industrie
andelsminister
andel-kammer
dem Geheimen
nd Syndikus
e dem ältesten
dolf Overweg,
hre angehört,
mit Schleife
e ein großes

wurde hier der
tschlags fied-
Derfelbe war
Gelsenkirchen
kte „Rhönix“
adenbauanstalt
n Buge einer
Niemte ist ein
ei zwei Beamte
liche Kälte hält
s Grad unter
auf der Geis-
er, zwei Mäd-
oilkabinett des
Mittelung ein-
em Jahre be-
zu seinem Be-
ang der Möbne-
bt ferner, der
gelegentlich in

Augenschein nehmen zu können. — Nach einer Nachricht des Ruhrtafperrvereins wird nunmehr die Einweihung der Möbnelempere aller Voraussicht nach bestimmt im Monat Juli d. J. erfolgen.

Düsseldorf, 15. April. Auf dem Hauptbahnhof wurde heute abend durch den kurz nach 6 Uhr hier eintreffenden Triebwagen von Rüppesberg der italienische Arbeiter Piccio überfahren und getötet.

Düsseldorf, 15. April. Bei einem Einbruch in einem Uhrengeschäft erbeuteten Diebe eine Menge Gold- und Silberwaren. Einer der Einbrecher wurde beim Einschlagen einer Fensterscheibe schwer verletzt, worauf ihn sein Komplize etwa eine Stunde Wegs durch die Stadt nach Hause schleppte. Dort wurden beide Einbrecher überrascht. Die ganze Beute wurde ihnen wieder abgenommen.

Düren, 15. April. Die jüngst verstorbene Frau Alex. Schöller hat der Alexander Schöller-Stiftung, Mädchenheim 25 000 M., dem Vaterländischen Frauenverein und dem Evangelischen Frauenverein je 5000 M. zugewandt.

Frankfurt a. M., 15. April. Der 50 Jahre alte Artist Karl Gopp wurde heute auf die Anzeige seiner eigenen Frau unter dem Verdacht, seine beiden ersten Frauen vergiftet zu haben und bei seiner jetzigen dritten Frau den Versuch des Giftmordes gemacht zu haben, verhaftet. Die beiden ersten Frauen sind tatsächlich an Vergiftung gestorben.

Letzte Nachrichten.

Hamborn, 16. April. In der vergangenen Nacht geriet auf der Schachtanlage Behoven der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ das Schachtgerüst in Brand. Das Gebälk stürzte in den Schacht und zerstörte die Förder-einrichtung. Etwa 20 Bergleute, die eingeschlossen waren, konnten durch den Schacht I sich retten. Ein Bergmann ist leicht verletzt. Der Betrieb ist für eine Reihe von Tagen gestört.

Rom, 16. April. Der Zustand des Papstes. Ein nachts aus dem Vatikan kommender Führer der Alerikalen teilte mit, daß beim Papst die Lungenerkrankung schon begonnen habe und daß bei dem Mangel an Widerstand des päpstlichen Organismus gegen die Krankheit jede Hoffnung auf Genesung ausgeschlossen sei. Der Bruder des Papstes, Postmeister Angelo Sarto, ist bereits im Vatikan eingetroffen.

Brüssel, 16. April. Der gestrige Abend ist im ganzen Lande ruhig verlaufen; für heute sind verschiedentlich Manifestationen angesetzt.

Saloniki, 16. April. In Jpsip haben sich die serbischen und bulgarischen Truppen entzweit.

Falls die Serben sich nicht aus Koprivka zurückziehen, werden die Bulgaren sie mit Gewalt daraus vertreiben. In Serres wird eine ganze bulgarische Division erwartet.

Cetinje, 16. April. Der russische Gesandte v. Giers hatte mit dem König Nikita eine sehr erregte Auseinandersetzung, worauf der bisherige intime Verkehr abgebrochen worden ist und nur noch rein formell in den allernotwendigsten Dingen verkehrt wird.

Wetter-Bericht.

17. April: Zeitweise heiter, vielfach wolfig, ziemlich mild, frühweisse etwas Regen.

18. April: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, Nacht kälter, Tag ziemlich mild.

Marktbericht.

Dortmund, 14. April. Städtischer Viehhof. Zum Schlacht-Viehmärkte am Montag waren aufgetrieben: 784 Stück Großvieh, 2821 Schweine, 508 Kälber und 6 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlacht-Gewicht: Ochsen 84—89 Mk., Stiere 81—85 Mk., Kühe 1. Qualität 84—90 Mk., 2. Qualität 81—88 Mk., 3. Qualität 74—82 Mk., Schweine 1. Qualität 70—72 Mk., 2. Qualität 70—73 Mk., Kälber das Pfund Lebend-Gewicht 1. Qualität 55—60 Mk., 2. Qualität 50—54 Mk., Schafe 00—00 Mk. Schlachtgewicht.

Sollte mich bei Sterbefällen als

Totenfrau

empfohlen.

Frau Wwe. Göttker,
Ramen, Odenmauer 30.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 17.
April d. J., vormittags 8¹/₂,
Uhr werde ich bei dem Wirt
Nieder am Markt hier:

1 gr. Spiegel mit Unterlag
gegen sofortige Zahlung ver-
steigern.

Jaeger, Gerichtsvollzieher,
Ramen, Wilhelmstr. 5.

Saat- und Speisekartoffeln

empfiehlt

C. Römer.

— Täglich —
frische Brötchen
sowie Weizen- u.
Bauernstuten.

Konditorei
Enselmann
Oststraße.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es ge-
fallen, heute abend 8¹/₂ Uhr in Folge eines
Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Schwieger-
und Grossmutter

Frau Witwe Wilh. Strathmann

geb. Sudhoff

im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu nehmen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ramen, Werries, Hamm, 14. April 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18.
ds Mts., nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause,
Kampstrasse Nr. 9, aus statt



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
heute Morgen gegen 5 Uhr meine innigstgeliebte Frau, die
Mutter meines Kindes, unsere Tochter, Schwiegertochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Affhüpper

Elise geb. Grube

nach kurzem, schwerem Leiden im 22. Lebensjahre zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille
Teilnahme

Oberaden, den 16. April 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. April, nach-
mittags 3 Uhr vom Sterbehause, 4 Uhr in Methler statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am
Dienstagsmorgen 9 Uhr meinen unvergesslichen
Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwieger-
und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Dietrich Lechtermann

plötzlich und unerwartet im 60. Lebensjahre zu
sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet namens der trau-
ernden Hinterbliebenen

**Frau Lechtermann geb. Timmering
nebst Kinder.**

Südkamen Nr. 24, den 16. April 1913.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den
19. d. M., nachmittags 4¹/₂ Uhr statt. Trauer-
feier im Hause um 4 Uhr

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht
erhalten haben, so diene dieses als solche.

Danksagung.

Für die uns beim Dahinscheiden meines
lieben Mannes, unseres guten Vaters be-
wiesene Teilnahme sagen wir allen unsern
tiefgefühltesten Dank. Den Vereinen sowie
dem Herrn Pfarrer Bruch für seine trost-
reichen Worte am Grabe ganz besonderen
Dank.

Familie Brorhilker

Westick.

Vertr. erster
Granitfirmen.

Ed. Naust

Unna.

Kontor Königsborn
neben Wirt Lenz

Denkmäler
spez. Granit, Einfassungen, Säulen, Ketten.
Fabrikpreise. Zeichnungen gratis.

Ia. Gemüse-Nudeln Pfd. 26 ~
Ia. Maccaroni „ 32 ~
Ia. Holländer Käse „ 72 ~
Ia. Limburger Käse „ 45 ~
Ia. Apfelringe, weiß „ 39 ~
Ia. Tafelgelee „ 24 ~
Ia. dickes Rübenkraut „ 16 ~

Gebrüder Wolff.

Runkeln

hat billigt abzugeben
Gärtnerei G. Bruns Wwe.
Ramen.

Haus mit Garten

zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Exped
dieser Zeitung.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordneten-
hause liegen die Urwählerlisten des Magistratsbezirks
Ramen 3 Tage lang und zwar am 21., 22. und 23. d. M.
im Rathause — Zimmer 11 — während der Bürostunden
zur Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit und Voll-
ständigkeit der Listen können an den genannten Tagen bei
uns angebracht werden.

Ramen, den 15. April 1913.

Der Magistrat: v. Basse.

Thomasphosphatmehl,
Ramin, Kalidüngesalz,
Chilisalpeter,
Am.-Superphosphat
und Superphosphat
empfiehlt

C. Römer.

Zigarrenbeutel
mit und ohne Aufdruck
empfiehlt

W. Felting, Ramen
am Markt.

Städt. Volksbibliothek.

Am Kirchplatz. Benutzung frei.

Geöffnet:
Sonntags von 11¹/₂—12¹/₂ Uhr
Montags } von 6—7 Uhr
Mittwochs } abends.
Freitags }
Der Bibliothekar.

Wurmöl

Sicherwirkendes, wohlschmeckendes
Wurmmittel à 30 Pfg. Bei:
Carl Müller jun., Inh. Aug. Basse,
Löwen-Drogerie.

Wohnung

von 4 Zimmern, Stall und
Garten zum 1. Juli an kleine
Familie zu vermieten. Garten
kann sofort benutzt werden.
Näheres Lünenerstraße 161.

Damen-Hüte, fertig garniert

in den Preisen 2,80, 3,50, 4,50, 5,50, 7,50, 9,00 etc.

Kinder-Hüte, garniert

in den Preisen 35 Pf., 48 Pf., 75 Pf., 95 Pf., 1,50, 1,75, 2,50 etc.

Jedes Teil wird auf Wunsch aus dem Fenster genommen.

Alte Hüte werden billigst modern aufgemacht und kann evtl. darauf gewartet werden.

Kaufhaus C. Lorig, Kamen, Weststr. 20.
Telefon 221.

Zur Kirmes



**Pilsener
Bier**

im Anstich.
Frische Würstbröckchen.
Restaurant und Konditorei
Friedr. Kümper.



Donnerstag, den 17. d. M.

**GROSSER
Kirmes-Ball**

bei
Frau Wwe. Goerh.
Anfang 7 Uhr abends.



Am Kirmestage
findet bei mir

**grosser
BALL**

statt.
Fr. Hausemann.



**Schützenhof
W. Reinhard, hier.**



Am Kirmestage:
Großer Ball.
Anfang 7 Uhr.

Restauration Paul Jordan

Oststrasse 9.

Am Donnerstag, den 17. April:

Kirmes

Großes Gastspiel

des ersten westfäl. Varietee- und Poffen-Ensemble
Geschwister Werdehausen.
Reichhaltiges, bezaubertes Programm.

Auf allgemeinen Wunsch:

Nachmaliges Auftreten des berühmten
Instrumental- und Charakter-Humoristen

Udo Barken

welcher am Sonntag hier so großen Erfolg erzielt hat.

Von 6 Uhr ab im schön dekorierten Saal:

Grosser Ball.

Entree frei.

Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Jordan.

Zur Kirmes

bringe ich meine

Konditorei u. Kaffeestube

zur gefl. Empfehlung.

Torten, Kuchen, Kaffee- u. Tee-Gebäck
in reichhaltiger Auswahl.



Ia. selbstgemachte Mett-
und Rinderwurst.

Frau Wwe. Enselmann
Oststraße.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 17. d. Mts. wird wegen der stattfindenden Kirmes der Fuhrwerksverkehr über den Markt, sowie für folgende Strassen gesperrt:
Bahnhofstraße von Goerz bis zum Markt, Königstraße und Weerenstraße.

Der elektrischen Straßenbahn ist die Durchfahrt gestattet. Der Wochenmarkt findet an diesem Tage auf der Nordstraße und der Schweinemarkt auf der Oststraße statt.

Kamen, den 15. April 1913.

Die Polizeiverwaltung: v. Basse.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit ist

MAGGI Würze.

Stets vorrätig in

allen Flaschen-
größen bei
Bernh. Fischer, Nordstr. 25.

Auf zur Kirmes!

Am Donnerstag, den 17. April:

Großes Gastspiel d. Spezialitäten-Gesellschaft
„Brandow“. Kapellmeister: Kurt Brandt.

Betty Brandow, Soubrette.

Willy Eckardt, gen. „Das geniale Unikum“.

Reichhaltiges, bezaubertes Programm.

Hierzu ladet freundlichst ein

L. Rieder.

Ia. selbstgemachte Rinder- und Mettwürste.

Auf nach Kamen am Donnerstag
zum Frühjahrsmarkt!

Aufgestellt an der Hauptpolizeiwache.

**The Brooklyn
Cake-Walke!**

Neuster, englischer Tanzapparat mit Trottoir-
roulant und Abrutsch im Niagara-Fall.

Überall grossen Zuspruch!

Hillmann's

Conditorei und Café, Markt.

Empfehle zur Kirmes:

Die feinsten Torten im Schnitt.

Vanille- und Erdbeer-Eis.

ff. Wurstbrötchen. — Mai-Bowle.

Bekanntmachung.

Am 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr
soll bei der Beschäftigung in Kump (Wirt Schneider)
eine Vorführung der für die Ausstellung in Dortmund
in Aussicht genommenen Tiere stattfinden.

Wir bitten unsere Vereinsmitglieder dringend,
sämtliche in Frage kommenden Tiere in Kump vorzu-
führen.

Kamen, den 14. April 1913.

Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins.

Tages-Ordnung

für die am Freitag, den 18. April 1913, nachmittags
5 1/2 Uhr in dem Sitzungssaale im Rathause stattfindenden

Stadtverordneten-Sitzung.

1. Akkreditierung der Deutschen Reform-Versicherungsbank
2. Wahl eines Beigeordneten
3. Antrag des Pol.-Sergt. Richter auf kostenlose Stellung eines Rechtsbeistandes.
4. Mitteilung über die Höhe der Sparkassenzinsüberschüsse
5. Desgl. über die Gesellschafts-Versammlung der Kleinbahn Unna-Kamen-Berne
6. Desgl. über Titelverleihung an die bisherigen Assistenten Weber und Dors.
7. Geheime Sitzung.

Malulatur (alte Zeitungen)

stets zu haben bei W. Felting in Kamen (Markt).

Zwangs- Versteigerung.

Donnerstag, 17. April cr.,
vormittags 8 1/2 Uhr werde ich
beim Wirt Nieder hier:

1 Klavier, 1 Büffet, 1 Sofa
mit Umbau, 1 Aktenschrank,
1 Kassenschrank, 2 Pferde,
2 Lastwagen, Baumateria-
lien u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern.

Kamen, den 16. April 1913.

Falley,

Gerichtsvollzieher.

Visitenkarten

empfiehlt

W. Felting,

Kamen.

Futterartikel

Hühner-Mais

10 Pfund 1,— M

Mittel-Mais

10 Pfund 1,05 M

Tauben-Mais

10 Pfund 1,15 M

Gerste

10 Pfund 95 S

Weizen

10 Pfund 1,10 M

Wicken

10 Pfund 1,15 M

Taubenbohnen

10 Pfund 1,15 M

Hafer

10 Pfund 1,— M

Weizen-Kleie

10 Pfund 75 S

Bollmehl

10 Pfund 95 S

Reines

Gerstenmehl

10 Pfund 1,— M

Sack 150 Pfund 14,— M

Maismehl

10 Pfund 1,05 M

Fischmehl

Pfund 19 S

Fischmehl mit

Futterkalk

Pfund 20 S

Bruchreis

10 Pfund 1,55 M

Nagut

Pfund 19 S

Muskator

Pfund 18 S

Hundekuchen

Pfund 22 S, 10 Pld. 2,— M

J. Kadden.



Donnerstag früh
billige Fische
Gebrüder Wolff.

Ia. großen Cablian ohne Kopf Pfd. 15 S | Ia. großen Schellfisch ohne Kopf Pfd. 25 S
Ia. großen Bratschellfisch Pfd. 14 und 12 S

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Ramen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

König Alfons XIII. von Spanien.

Anlässlich des am Sonntag auf den spanischen König verübten Attentates bringen wir unseren Lesern das Bild des Herrschers. Auf König Alfons, der am Ende seines 26. Lebensjahres steht, sind schon eine Reihe von Attentaten verübt worden. Am bekanntesten ist der am 2. Juni 1906, dem Hochzeitstage des Monarchen, gegen das Leben des Königspaares gerichtete Anschlag, bei dem 24 Personen getötet und über 50 schwer verletzt wurden. Auch in Paris wäre vor einigen Jahren der König beinahe das Opfer eines Attentates geworden.



König Alfons v. Spanien

Attentat auf den König von Spanien.

Aus Madrid kommt die Kunde, daß wieder einmal verblenderter Wahnsinn einen Königsmord versucht hat. Erfreulich ist es, daß der Mordbube sein Ziel nicht erreichte. Der König von Spanien blieb unverletzt, nur sein Pferd wurde durch eine Kugel in den Hals getroffen.

Ueber den Vorfall liegen folgende Nachrichten vor: Als der König Sonntag mittags von einer Parade in Madrid in Begleitung des Generalstabes nach dem königlichen Schloß zurückkehrte, stürzte plötzlich an der Ecke der Straßen Paseo de Recoletos und Calle de Alcalá in der Nähe der Bank von Spanien ein Individuum rasch auf das Pferd des Königs zu, ergriff die Zügel mit der linken Hand und zog mit der rechten einen Revolver aus der Tasche. Der König, der sofort erkannte, daß ein Anschlag auf ihn verübt werden sollte, brachte sein Pferd zum Aufbäumen, genau in dem Augenblick, in welchem der Angreifer auf ihn feuerte. Dank der Kaltblütigkeit und der hervorragenden Reitkunst des Königs traf die Kugel nicht den König, sondern den Hals des Pferdes. Der Täter schickte sich an, zum zweiten Male zu schießen, als ein Polizeibeamter sich auf ihn stürzte und ihn zu Boden warf, wo er ihn festhielt, ohne indessen verhindern zu können, daß er nochmals auf den König ansetzte und zwei Schüsse abgab. Die Schüsse verfehlten aber ebenfalls ihr Ziel. Der erste Schuß gegen den König schwärzte den Handschuh an seiner linken Hand.

Gleich nach dem Knall richteten alle Generale und Generalstabsoffiziere, die den König wie gewöhnlich in einer gewissen Entfernung begleiteten, ihre Pferde gegen die Menge, ritten auf beiden Seiten der Straße auf den Bürgersteig hinauf und räumten so das Terrain, worin sie bald von den Soldaten der königlichen Eskorte unterstützt wurden. Das durch die Schüsse verursachte Gedränge der Menschen steigerte sich noch, als sich das Publikum den Pferden gegenüber sah. Mehrere Personen wurden niedergedrückt und mit Füßen getreten. Im ganzen wurden elf Leute, meistens Frauen, ernstlich verletzt.

Sobald der König sah, daß der Angreifer von den Gendarmen und Polizeibeamten unschädlich gemacht worden war, sprang er zur Erde. Vorher richtete er sich in den Steigbügel auf, grüßte die Menge militärisch und rief mit vibrierender Stimme: „Es lebe Spanien!“ Die Menge nahm den Ruf mit begeistertem Beifall auf. Auf die Fragen, mit welchen die Umgebung auf den König einstürmte, antwortete dieser, ohne die geringste Erregung im Gesicht, lächelnd: Meine Herren, es ist nichts. Dann schwang er sich wieder in den Sattel und ritt zum Palais weiter unter donnernden Begeisterungsläutungen der Menge, die bis zu seiner Ankunft im Palais nicht nachließ.

Während dem Täter, einem 26jährigen aus Katalonien gebürtigen Zimmermann namens Raphael Sanchez Allegre von den Polizeibeamten Handfesseln angelegt wurden, verurteilte die empörte Volksmenge, ihn zu lynchen. Es kostete den Beamten große Mühe, ihn den Faustschlägen und den drohenden erhobenen Stöcken zu entziehen; sie mußten ihn deshalb in das nächste Haus drinnen, von dem ihn ein Zellenwagen abholte und ins Gefängnis brachte. Nach den letzten Nachrichten sind weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Neben dem Täter und einem ihn begleitenden Individuum, das anscheinend französischer Herkunft ist, ist noch ein Mann, anscheinend ein Spanier, der einen Revolver in der Hand hielt, in der Nähe der Bank verhaftet worden. Der verhaftete Franzose ist ein seit vier Jahren in Madrid wohnender französischer Lehrer namens Bach, er scheint indes in keinerlei Beziehung zu dem Urheber des Anschlages zu stehen. Man brachte ihn trotzdem in Einzelhaft, da er sich in seinen Aussagen widersprach. Abends verhaftete die Polizei nach einer Hausdurchsuchung noch vier Spanier, zwei Männer und zwei Frauen, die zusammen ein Zimmer bewohnten, wo auch Verzeichnisse von Anarchisten beschlagnahmt wurden.

Raphael Sanchez Allegre ist in Barcelona geboren. Als er wegen anarchistischer Umtriebe aus Frankreich ausgewiesen wurde, begab er sich vor 1½ Monaten nach

Barcelona. Vor einem Monat kam er nach Madrid, um Arbeit zu suchen. Diese fand er in einer Tischlerwerkstätte, in der er bis zum Freitag arbeitete. An diesem Tage ließ er sich den Lohn auszahlen und verschwand. Er ist verheiratet, aber kinderlos. Die Polizei fand bei ihm einen an seine Frau gerichteten Brief vor, in dem es heißt: „Du bist der geistige Urheber meiner Tat. Wenn Du mir geschickt hättest, um was ich Dich bat, wäre das Attentat, desentwegen ich erschossen werde, nicht geschehen. Wenn Du diesen Brief erhältst, ist die Tat bereits getan.“ Ferner fand man bei dem Mörder mehrere Zeitungsartikel, die sich mit Ferrer beschäftigten, und eine Postkarte mit einem Frauenporträt, die die von seiner Hand geschriebenen Worte trug: „Henriette, wenn Du mich liebst, so räche meinen Tod. Es lebe die Anarchie.“

Allegre wurde zweimal verhört. Er erklärte, er habe die Tat allein getan und zwar aus Gründen, die er nicht nennen wolle. Ins Gefängnis zurückgebracht, verweigerte er die Nahrungsaufnahme und verlangte, sobald als möglich erschossen zu werden. Nach anderer Meldung soll er erklärt haben, daß er das Attentat ohne Ueberlegung verübte, als er den König vorbeizog.

Nach allem, was bisher bekannt wurde, hat man es also zweifellos mit einem anarchistischen Attentat zu tun. Das wird noch dadurch erhärtet, daß König Alfons seit einigen Tagen Droh- und Warnbriefe erhielt, die speziell darauf hinwiesen, daß in Verbindung mit der Parade am Sonnabend ein Anschlag auf den König geplant sei.

In der ganzen zivilisierten Welt herrscht natürlich nur eine Stimme der Entrüstung über das schandvolle Verbrechen. Nicht nur die Anhänger und Freunde der Monarchie verabscheuen die Tat dieses anscheinend durch den Wahnsinn anarchistischer Presseartikel irreführten Verbrechens, nein, auch die Kreise, die in der monarchischen Staatsform nicht den Gipfel menschlicher Vollkommenheit zu erblicken vermögen, bedauern die Tat aufs tiefste, weil sie sich sagen, daß durch Blut- und Gewalttat nimmermehr dem Wohl und dem Fortschritt der Menschheit gedient werden kann.

—II—

Zum Krieg auf der Balkanhalbinsel.

Die neue Antwort der Großmächte wurde in Sofia am Sonntag überreicht. Die Mächte nehmen darin mit Befriedigung Kenntnis von der Geneigtheit der Verbündeten zur Einstellung der Feindseligkeiten und antworten auf die vier Punkte der Note der Verbündeten, soweit sie von der Auffassung der Mächte noch abweichen, daß das Schicksal der ägäischen Inseln der Entscheidung der Mächte vorbehalten sei, dabei müsse es auch bleiben. Bezüglich Albaniens könne die Nord- und Nordostgrenze den Verbündeten schon jetzt bekanntgegeben werden, bezüglich der Südgrenze könne das geschehen, sobald sie festgesetzt sei. Ueber die Lösung der finanziellen Frage brauchen jetzt prinzipielle Entscheidungen nicht getroffen zu werden, da diese Fragen ja jederzeit im Einvernehmen mit den Verbündeten in Paris getroffen werden sollten.

Die bulgarisch-rumänische Streiffrage, die nach Meldungen aus Petersburg bereits eine befriedigende Lösung gefunden haben sollte, scheint doch noch in der Schwebe zu sein, wenigstens behaupten das Meldungen aus Sofia und Bukarest.

Die montenegrinische Regierung antwortet jetzt auf das Communiqué der russischen Regierung, die den Herren in Cetinje arg in die Glieder gehen zu sein scheint. So z. B. die Stelle, wo gesagt wird, daß König Nikita den Rat erhalten habe, von der Verfolgung persönlicher Zwecke abzusehen und die Montenegro nicht dazu zu verurteilen, unnütze Opfer zu bringen. Hierzu wird geantwortet:

„Sicherlich wird der König nicht geneigt sein, in diesen Worten eine Aufreizung des Volkes gegen seinen Herrscher zu erblicken, denn das stünde mit allen Gegebenen der Moral in Widerspruch. Wir schreiben denn auch diesen Passus des beflagten Communiqués dem vollständigen Mangel an Informationen im russischen Ministerium des Aeußern zu. In Montenegro ist der Wille des Volkes identisch mit dem des Herrschers. Ihre gemeinsamen Bestrebungen haben einzig und allein die Ehre und das Wohl des Vaterlandes zum Ziele.“

In dieser Weise wagt der montenegrinische Fuchs mit dem russischen Bären umzupringen. Dann heißt es weiter in der Note:

„Was die Behauptung anbelangt, daß der König Rußland in einen europäischen Krieg hineinziehen wolle, so erklären wir im Gegenzug hierzu, daß der König nicht aufgehört hat, Rußland zu bitten, sich nicht in einen Krieg, einzig und allein um Montenegro zu Hilfe zu kommen, einzulassen. Amtliche Dokumente können dies zur Genüge beweisen. Wir würden der kaiserlichen Regierung auch dankbar sein, wenn sie uns Dokumente nennen wollte, die ihre Behauptung bekräftigen könnten. Das Wohlwollen, das Seine Majestät der Kaiser Montenegro bewiesen hat, indem er es durch Getreideesenden für die Bedürfnisse des Krieges unterstützte, hat das montenegrinische Volk tief gerührt, wie nicht minder die heißen Sympathien, die das russische Volk, alle Klassen der Gesellschaft in brüderlicher Begeisterung umfassend, nicht aufhört, Montenegro zu bezeugen.“

Hier wird also der Kaiser von Rußland offen des Neutralitätsbruches bezichtigt.

—II—

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland trafen am Sonntagabend mit der Prinzessin Olga um 6 Uhr abends im Sonderzuge in Karlsruhe ein. Zum Empfang waren am Bahnhof der Großherzog und die Großherzogin von Baden erschienen. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland nahmen mit der Prinzessin Olga im Palais des Prinzen Max Wohnung.

Die braunschweigische Thronfolgefrage. Der Besuch des Reichstanzlers in Homburg v. d. Höhe während der Anwesenheit des Herzogs von Cumberland sollte, nach Mitteilung einiger Blätter, auch die Lösung der braunschweigischen Thronfolgefrage herbeiführen haben. Das trifft, dem „Tag“ zufolge, indes nicht zu. Die Frage sei wohl angeschnitten, aber nicht gelöst worden.

Der elsass-lothringische Etat angenommen. Die Zweite elsass-lothringische Kammer hat in ihrer Nachmittags Sitzung am Freitag die dritte Lesung des Etats beendet und den letzteren mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Den bemerkenswertesten Punkt in der Beratung bildete die Abstimmung über den kaiserlichen Gnadenfonds. Nachdem dieser gemäß einem Änderungsantrage des Zentrums und der Fortschrittler wieder in den Etat eingelegt war, gelangte er mit 27 gegen 19 Stimmen zur Annahme.

Die nationalliberalen Frauen. Am Sonntag fand in Köln der erste rheinische Frauentag der nationalliberalen Partei unter Teilnahme von 136 weiblichen Abgeordneten aus allen Teilen der Rheinprovinz statt. Die Vorsitzende Frau Bassermann sprach über das Thema „Die Frau in der Politik“ und führte aus, die Hilfe der Frauen in Wahlzeiten sei unentbehrlich. Das beste Beispiel gebe die Sozialdemokratie, die ihre großen Erfolge nicht zum wenigsten der tätigen Mitarbeit der Frauen zu verdanken habe. Es wurde empfohlen, überall Frauengruppen zu gründen und energisch dafür einzutreten, daß die nationalliberale Partei mehr Fühlung mit dem Volke nehme. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, in der die nationalliberale Partei ersucht wird, die Forderungen des Frauentages zu Forderungen der Partei zu machen. Ein Ausschuß von Vertrauensfrauen aus allen rheinischen Reichstagswahlkreisen soll gebildet werden, um in enger Fühlung miteinander gemeinsam der nationalliberalen Partei zu dienen.

Ausland.

Neue italienische Marineforderungen.

Nach einer Meldung der „Italie“ in Rom wird der italienische Marineminister bei der Wiederöffnung der Kammer Ende April eine außerordentliche, auf mehrere Jahresbudgets zu verteilende Ergänzungskreditforderung von zweihundert Millionen Lire für den Bau von Ueberdreadnoughts einbringen.

Der Generalfreist in Belgien.

Der Generalfreist ist Sonnabend nachmittag unvermittelt in zwei Antwerpener Metall- und Automobilfabriken ausgebrochen. Die Arbeiter erklärten, sie würden erst nach Beendigung des Generalfreists zur Arbeit zurückkehren. — Die Verteilung des Militärs in den verschiedenen Industriezentren Belgiens hat sich am Sonntag nach den vorliegenden Nachrichten ohne Zwischenfälle vollzogen. In fast allen Städten wird man vorerst darauf verzichten, die Bürgergarde zu mobilisieren. Sonntag vormittag wurden in den einzelnen Industriegebieten fast alle Fabrikbetriebe mit militärischen Wagen besetzt, die die Aufgabe haben, Arbeitswillige während des Generalfreists zu schützen. — Aus Mons wird gemeldet, daß in der Umgebung bereits mehrere Fälle von Sabotage vorgekommen seien. Signalbrücke der Eisenbahn seien durchschnitten worden. Nach den bis Montagmittag vorliegenden Nachrichten ruht in dem Gebiet von Charleroi in den Gruben die Arbeit fast vollständig. — Aus La Louvière wird gemeldet, daß etwa 35 000 Mann streikten, die sich namentlich aus Grubenarbeitern zusammensetzten. — In den Kohlengruben der Umgegend von Lüttich streikt die Mehrzahl der Arbeiter. In der nationalen Waffenfabrik sind von 3500 Arbeitern nur 1400 erschienen. — Aus dem Landstrich Borinage wird gemeldet, daß in dem Bezirk von Mons bis jetzt allein 35 000 Grubenarbeiter streikten. In der Eisenindustrie streikten 3000 Personen, in den Gerbereien ist der Streik vollständig. In den Tabakfabriken feiert die Hälfte des Personals, in der keramischen Industrie ruht die Arbeit vollständig, in den Sprengstoffabriken zählt man 20 Prozent Streikende. Zwischenfälle werden bis jetzt nicht gemeldet, abgesehen von einem unbedeutenden Akt von Sabotage aus der Gegend von La Louvière. In den kommunalen Betrieben wird bis jetzt nicht gestreikt.

Kleine politische Nachrichten.

Verhandlungen in Prag, die bezweckten, eine sogenannte wirtschaftliche Session des böhmischen Landtages zur Erledigung der Lehrergehälter und der Sanierung der Finanzen des Landes zu ermöglichen, sind dieser Tage in einer gemeinsamen Sitzung von Vertretern der deutschen und tschechischen Abgeordneten endgültig gescheitert.

Deutscher Reichstag.

139. Sitzung. § Berlin, 14. April 1913.

Im Reichstag stand am Montag der Etat des Auswärtigen Amtes auf der Tagesordnung. Präsident Kaempf gedachte zunächst des Attentats auf den König von Spanien und brachte die Freude des Reichstags zum Ausdruck, daß der König unverwundet geblieben sei. Die Sozialdemokratie schloß sich von der Sympathieumgebung aus. Alsdann erstattete Abg. Bassermann den Bericht über die Kommissionsberatungen, worauf Staatssekretär von Jagow einige Ausführungen über die Balkanfragen machte. Er führte etwa aus, daß vor einem übertriebenen Pessimismus hinsichtlich der internationalen Lage gewarnt werden müsse. Es ist Hoffnung vorhanden, daß auf dem Balkan die letzte Friedensumgebung der Großmächte eine befriedigende Aufnahme finden werde. Die Statistfrage sei aus dem akuten Stadium in ein günstigeres Fahrwasser gelangt. Serbien habe seine Truppen bereits zurückgezogen. Es sei zu hoffen, daß auch das widerspenstige Montenegro sich schließlich dem Willen Europas beuge. (Heiterkeit.) Bei der Liquidation des Krieges werde Deutschland sich bemühen, seine Finanz- und Handelsinteressen sowohl in den Balkanstaaten wie in der Türkei nach Möglichkeit zu wahren. Der Sozialdemokrat Eduard Bernstein behandelte dann ein Lieblingshema: Die Verständigung zwischen Deutschland und England. Er malte das alte Bild und wußte keine neuen Farben anzufügen. Dann folgte eine ausgedehnte Debatte über den diplomatischen Dienst ein. Fürst zu Löwenstein vom Zentrum trat für eine Reform desselben ein. Dann sprach ein Sachverständiger zum Thema, der Nationalliberale Freiherr von Richthofen, der selbst die diplomatische Karriere durchgemacht hat. Natürlich ist auch er für eine Reform. Er streifte dann auch noch kurz die Armenierfrage, trat für eine starke Türkei ein. Die Beratung geht morgen weiter.

DORTMUND

Balkenstr. 36-38
Nikolaistraße 5
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Co.

empfehlen gute Waren zu billigsten Preisen.

DORTMUND

vom Markt aus (Balken-
straße) in 2 Minuten, von
der Betenstraße (Stadthaus)
in 1/2 Minute zu erreichen.

Abteilung:

**Uhren, Goldwaren, Silber-,
Alfenide- und Nickelwaren,
Geschenk-Artikel etc. etc.**

Taschen-Uhren

in Gold und Silber sind weit über 1000 Stück am Lager.
Für die Güte u. den genauen Gang der Uhren wird schriftlich gebürgt.

Uhrketten

kaufen Sie sehr billig und finden Sie darin eine
unübertroffene Auswahl.

Die Preise für Haus-Uhren, Regulateur-Uhren, Freischwinger u. Week-
Uhren sind trotz dem Aufschlag der Fabriken gleich billig geblieben.

Goldwaren

Trauringe, Damenringe, Siegelringe (Lager ca. 2000 St.),
Broschen, Ohr-Gehänge, Kolliers, Kreuze, Halsketten,
Medaillons, Anhänger, Armbänder, Manschettenknöpfe,
Vorstecknadeln, Granat- und Korallwaren in sehr grosser
Auswahl etc.

Brillanten, Damen und Herrenringe mit Brillantsteinen,
Brillant-Broschen und Ohr-Gehänge, Armbänder, Nadeln
und Knöpfe mit Brillanten.

Geschenke zu Hochzeiten, Verlobungen, Geburts- u. Namens-
tagen, Jubiläums- und sonstigen Gelegenheiten, in Silber,
versilberten Bronze- und Nickelwaren.

Bestecke in echtem Silber, Alfenide, Alpakka etc. etc.

Abteilung:

**Manufakturwaren,
Kleiderstoffe, Buxkins,
Leinen, Gebild etc. etc.**

Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen,
Portierenstoffe, Tischdecken.

**Betten, Federn, Daunen,
Bettwaren, Polsterwaren,
Möbel, Spiegel, Bilder.**

Durch die grossen Vorteile, die unserer Kund-
schaft geboten werden, hat sich der Verkauf
in **Betten und Federn** in jedem Jahre
bedeutend gesteigert und ist der Einkauf dieser
Artikel in unserm Geschäft sehr zu empfehlen.

Lederwaren, Koffer, Reisekörbe, Reiseeffekten
in jeder Art zu billigen Preisen.

Nähmaschinen führen wir nur die besten
Fabrikate von den ersten deutschen Firmen.

Fahrräder von Gebrüder Kayser in Kaiserslautern.
Express-Fahrräder u. a. Fabrikate sehr billig.

Abteilung:

**Herren- und
Knaben-Kleidung**

Diese Abteilung ist für sich ein grosses Spezialgeschäft,
welches mit jedem grössern Geschäft der Branche kon-
kurriert und dem Kunden nur Vorteile bietet.

Herren-Anzüge sind in riesiger Auswahl am Lager.
**Schwarze Anzüge, Rock- u. Joppen-
Anzüge, Smoking- u. Frack-Anzüge**
in allen Preislagen.

**Paletots, Wetterkragen, Regenmäntel, Oelmäntel und
Kragen, Mäntel und Kragen** für Fuhrleute und Kutscher.
Joppen in jeder Passform, Tuchjoppen, Lodenjoppen,
Jagdjoppen in allen billigen, mittleren u. teuren Qualität.

Hosen. Das Hosenlager übertrifft alles bisher Gebotene.
Durch Massen-Einkauf sind wir in der Lage, Hosen enorm billig
zu offerieren.

Knaben- und Kinder-Anzüge
in jeder Art und Preislage.

**Arbeiter-Garderobe, Berufskleidung
Schuhe, Hüte, Wäsche, Krawatten
Schirme etc.**

**Kleine
Annoncen:**

Stellengesuche
Stellenangebote
Mietsgesuche
Vermietungen
An- und Verkäufe

finden besten Erfolg
durch die

**Märkische
Zeitung**

Haupt-Annoncenblatt für
Kamen und Umgegend.

Achtung!

Abhanden gekommen

ein deutscher Schäferhund —
Rasse — 3 Monate alt, stark
gebaut, Ohren etwas getippt,
Farbe grau, gelb schimmernd.
Wiederbringer erhält Be-
lohnung. Vor-Ankauf wird
gewarnt.

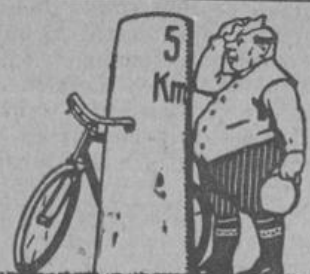
Willy. Vogt, Dampfmaschine
Kamen.

Ein properes

Mädchen

von 14-16 Jahren zur Stütze
der Hausfrau sofort oder später
gesucht.

Willy. Quabert, Niederaden.



Auf Radtouren

haben sich zahlreiche Fahrer ge-
wöhnt, **Wibert-Tabletten**
mitzunehmen. Die staubige
Luft, das raue Atmen greift
die Kehle an, sie wird trocken,
der Hals rau und die Stimme
heiser, besonders wenn man sich
noch von der Fahrt erholt dem
Buge ausgesetzt hat. Dann
wirken ein paar **Wibert-
Tabletten** Wunder: wie sie
im Munde zergehen, spüren sie
die Heiserkeit und schaffen einen
freien Hals. Der Preis ist in
allen Apotheken 1 Mark pro
Schachtel.

Niederlage in Kamen:
Apotheken, Königsstraße 1.

Rino-Salbe hat sich bei nassender
Flechte sehr gut
bewährt, hatte schon nach 2 Tagen
Besserung. Die Flechte hatte ich
bereits ein halbes Jahr, und viel
andere vergebens angewendet.
Gr.-S., 29. 1. 12. J. S.

**Hatte 1 Jahr an meinen Händen
hartnäckige Flechten, nichts
wollte helfen, bis mir Ihre Rino-Salbe
empfohlen wurde. Dieselbe wirkte
wahrhaft Wunder. Die Flechten sind
gut verheilt und seit 1 Jahr nicht
wiedergekommen. Werde Rino-Salbe
allen empfehlen.**
B., 1. 12. 11. H. S.

Rino-Salbe bewährt bei Be-
handlung, Flechten,
Hautleiden, offenen Wunden, auf-
gesprungenen Händen.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25
zu haben in allen Apotheken.
Achten Sie beim Einkauf auf den
Namen Rino und die Firma
Hoh. Schubert & Co., Weinbühla-Dresden.
Nehmen Sie nichts anderes!

**Gut erhaltene
Strickmaschine**

billig zu verkaufen
Wo, sagt die Ges. ist stelle.

Achtung! Radfahrer!

20 Mark

kostet bei mir

1 Fahrrad

gründlich instandsetzen,
prima vernickeln u. emaillieren
einschliesslich neuer Speichen,
Schuhbleche und Griffe

Ferner mache ich auf mein
großes Lager erstklassiger

Fahrräder u. Zubehörteile

aufmerksam. — Sämtliche
Reparaturen werden
prompt und sachgemäß in eig.
Werkstatt ausgeführt.

Albert Karrenberg,
Bettstraße 75.

**la. Saat-
kartoffeln**
mit der Hand verlesen:
Up to date (späte)

Magnum bonum (späte)
gibt pro Zentner zu 3 Mk. ab

Schulze-Velmede,
Gut Velmede bei Kamen.

Warm zu empfehl. ist Zuckers
Patent-Medizin-Salbe gegen
unreine Haut, Miteffer,

Pickel,

Rindchen, Bütteln usw. Spezial-
Art Dr. W. a. Stadt 50 Pf.
(15% ig) und 1,50 Mk. (35% ig,
flächste Form). Dazu Zuckoo-
Creme (a 75 Pf. und 2 Mk.) in
Kamen: G. Jacobi, C. Müller
und G. P. Thiel, Drogerien,
in Bergkamen: G. Jacobi.

„Mein Kind hatte eine
Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl
auch verschwand, aber immer
wieder auftrat. Zuletzt versuchte
ich „Saladerma“ und bin er-
staunt, wie schnell und gründlich
das Übel dadurch beseitigt wurde.
G. Jelen.“ Dose 50 Pf. u. 1 Mk.
(flächste Form).
In Kamen und Bergkamen:
Germania-Drogerie G. Jacobi.

Chilisalpeter

zu haben bei

Th. Ockermann
Kamen (Bahnhof).

Magenbeschwerden!

Sodbrennen! Nehmen Sie nur Dr.
Bullob's „Mir ist wohl“. Bestes
Magen- und Verdauungsmittel, a Dose
50 Pf. Bei
Heinrich Jacobi, Germania-Drogerie.

**Spüle
mit**

**Henkel's
Bleich-Soda.**

Einen tüchtigen, ehrlichen
zuverlässigen

Jungen

von 14-17 Jahren gesucht.
Off. unt. B. K. an die Ge-
schäftsstelle d. Bg. erbeten.

Musik-Verein Kamen.

Sonntag, den 20. April 1913, abends 7 Uhr
im Saale des Schützenhofes

Der Waffenschmied
Komische Oper in 3 Akten von G. A. Lortzing.

Leitung: Herr Kgl. u. städt. Musikdirektor P. Selpt, Hamm.

Regie: Herr Regisseur Lieban (Stadttheater Münster i. W.).

Orchester: Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 13 (Münster).

Chor: Musikverein Kamen.

Personen:
Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied u. Tierarzt Herr Soehs
Marie, seine Tochter Frl. Enghardt
Ritter Graf von Liebenau Herr Bassermann
Georg, sein Knappe Herr Lieban
Ritter Adolph aus Schwaben Herr Barde
Immentraut, Mariens Erzieherin Frl. Hübner
Breuner Gastwirt, Stadingers Schwager Herr Lütjohann
(sämtlich vom Stadttheater Münster i. W.)

Bürger und Bürgerinnen, Schmiedegesellen, Ritter, Knappen, Pages,
Herolde, Volk.

Ort der Handlung: Worms. Zeit: 18. Jahrhundert.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei W. Felting, C. Holt-
mann, H. Schubeis. I. Platz 2,50 Mk. (numeriert)

II. Platz 1,50 Mk. (numeriert)

III. Platz 1,00 Mk.

Schülerkarten 0,75 Mk.

Bekanntmachung.
In den hiesigen Feldmarken wird besonders im Frühjahr,
Herbst und Winter der Fang einheimischer Singvögel be-
trieben. Wir warnen hiermit ausdrücklich vor dem Fangen
derselben und bemerken, daß wir unsere Polizeiorgane erneut
darauf hingewiesen haben, ihr Augenmerk diesen Abgriffen
zuzuwenden. Das Publikum bitten wir, die Beamten in diesem
Bestreben zu unterstützen.
Die Polizeiverwaltung: v. Basse.